

Ein spirituelles Potpourri aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Gedenke also Gottes, damit er sich stets deiner erinnert, und du von Ihm jegliches Glück erhältst. Vergiss Ihn nicht, indem du dich in vergänglichen Dingen zerstreust, damit Er dich nicht in den Tagen deiner Prüfungen vergisst. Sei Ihm in Zeiten der Ruhe gehorsam, damit du in Zeiten der Not durch das beständige Herzensgebet Mut bei Ihm findest.

Heiliger Isaak der Syrer

باقية روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي

- دولندورف - ألمانيا

+ اذكر الله دائماً، لكي يذكرك هو أيضاً في كل حين، فتنال منه كل سعادة. لا تنسَ بالانشغال بالأمور الزائلة، لتلا ينسأك في أيام امتحانك. أطلعْه في أوقات الراحة، لكي تجد عنده الشجاعة في أوقات الشدة، من خلال صلاة القلب الدائمة.

القديس اسحق السوري



AL-BUSCHRA

Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland und Mitteleuropa

26.10.2025

20. Sonntag nach dem Pfingsten

Gedächtnistag: Grossmart. Dimitrios

3. Ton - E. 9

Das Auferstehungstroparion:

Es frohlocke das Himmlische und es freue sich das Irdische, denn mit seinem Arm hat der Herr Macht geübt und den Tod durch den Tod zermalmt. Der Erstling der Toten ist er geworden, aus dem Bauche der Hölle hat er uns erlöst und der Welt das große Erbarmen verliehen.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Die Epistel zum Heiligen:

Prokimenon: Singt unserem Gott, lobsingt! Ihr Völker alle, spendet Beifall!

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Galater (2. Tim. 2: 1-10)

Timotheus, mein lieber Sohn, sei stark in der Gnade, die uns in

Jesus Christus gegeben ist. Und die Wahrheit, die du vor vielen Zeugen von mir gehört hast, sollst du treuen und zuverlässigen Menschen anvertrauen, die fähig sind, wieder andere zu belehren. Und sei als ein guter Soldat von Jesus Christus bereit, die dazugehörigen Leiden auf dich zu nehmen. Kein Soldat, der in den Krieg zieht, lässt sich in Alltagsgeschäfte

verwickeln, denn er will dem gefallen, der ihn angeworben hat. Auch wenn jemand an einem sportlichen Wettkampf teilnimmt, kann er nur dann den Siegeskranz gewinnen, wenn er sich an die Regeln des Kampfes gehalten hat. Ein Bauer, der sich auf dem Feld abmüht, hat immer das erste Anrecht an den Früchten seiner Arbeit. Ich denke, du verstehst, was ich damit sagen will. Der Herr wird dir in allem das nötige Verständnis geben. Richte deine Gedanken immer wieder

auf Jesus Christus aus - auf ihn, der von den Toten auferweckt wurde und aus der Nachkommenschaft Davids stammt. Er ist der Inhalt der guten Botschaft, die mir anvertraut wurde. Ihretwegen habe ich Böses erfahren und bin jetzt wie ein Verbrecher gefesselt. Doch das Wort Gottes kann man nicht in Fesseln legen. Deshalb ertrage ich das alles für die, die Gott erwählt hat, damit auch sie durch Jesus Christus gerettet werden und an der ewigen Herrlichkeit teilhaben.

Das Evangelium zum 6. So. der Lukas-Reihe: (Lk.8: 26-39)

In jener Zeit schifften sie fort in die Gegend der Gadarener, welche ist Galiläa gegenüber. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her und tat keine Kleider an und blieb in keinem Hause, sondern in den Gräbern. Da er aber Jesum sah, schrie er und fiel vor ihm nieder und rief laut und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. Denn er gebot dem unsauberen Geist, daß er von dem Menschen ausführe. Denn er hatte ihn lange Zeit geplagt, und er ward mit Ketten gebunden und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten. Und Jesus fragte ihn und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel Teufel in ihn gefahren. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die Tiefe fahren. Es war aber daselbst eine große Herde Säue auf der Weide auf dem Berge. Und sie

baten ihn, daß er ihnen erlaubte in sie zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen und fuhren in die Säue; und die Herde stürzte sich von dem Abhänge in den See und ersoff. Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie und verkündigten es in der Stadt und in den Dörfern. Da gingen sie hinaus, zu sehen, was da geschehen war, und kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, sitzend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig, und erschraken. Und die es gesehen hatten, verkündigten's ihnen, wie der Besessene war gesund geworden. Und es bat ihn die ganze Menge des umliegenden Landes der Gadarener, daß er von ihnen ginge; denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und er trat in das Schiff und wandte wieder um. Es bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bei ihm möchte sein. Aber Jesus ließ ihn von sich und sprach: Gehe wieder heim und sage, wie große Dinge dir Gott getan hat. Und er ging hin und verkündigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm Jesus getan hatte.

Der hl. Großmartyrer Demetrios

Der hl. Großmartyrer Dimitrios wurde in Thessaloniki geboren. Seine adligen und frommen Eltern waren kinderlos, doch auf ihr Gebet hin wurde ihnen Dimitrios als ihr einziger Sohn geschenkt. So wurde er mit großer Sorgfalt erzogen. Dimitrios' Vater war Befehlshaber in Thessaloniki. Als der Vater starb, wurde Dimitrios von Kaiser Maximian als Befehlshaber an seiner Stelle ernannt. Als Maximian, der Feind Christi, ihn ernannte, gebot er ihm insbesondere, die Christen in Thessaloniki zu verfolgen und zu töten. Dimitrios gehorchte dem Kaiser nicht nur nicht, sondern bekannte in der Stadt Thessaloniki den Herrn Jesus Christus offen und verkündete Ihn. Als der Kaiser davon hörte, entbrannte er im Zorn gegen Dimitrios. Als er aus dem Krieg gegen die Sarmatianer zurückkehrte, unterbrach er seinen Weg in Thessaloniki, um die Angelegenheit zu untersuchen. Der Kaiser rief Dimitrios zu sich und befragte ihn über seinen Glauben. Dimitrios bekannte vor dem Kaiser offen seinen christlichen Glauben und verurteilte zudem den Götzenkult des Kaisers. Maximian ließ Dimitrios in den Kerker werfen. Da Dimitrios wusste, was ihn erwartete, übergab er all seinen Besitz seinem treuen Diener Lupus, damit dieser ihn unter den Armen verteilte, und voller Freude erwartete er die nahenden Leiden für den Herrn Christus. Ein Engel Gottes erschien ihm im Gefängnis und sagte: „Friede sei mit dir, o Leidensdulder Christi, sei mutig und stark!“ Nach mehreren Tagen schickte der Kaiser Soldaten mit dem Befehl, Dimitrios zu töten. Die Soldaten trafen den Heiligen im Gebet an und durchstießen ihn mit Lanzen. Sein Leib wurde insgeheim von Christen fortgeschafft und unter Ehren bestattet. Heiliges Myronöl floss aus dem Leib des Märtyrers Christi und heilte viele Kranke. Bald wurde eine kleine Kirche über seinen Reliquien gebaut.

Leontius, ein illyrischer Adliger, war an einer unheilbaren Krankheit erkrankt. Unter Gebet begab er sich zu den Reliquien des hl. Demetrius und wurde völlig gesund. Aus Dankbarkeit errichtete er eine viel größere Kirche an der Stelle der alten. Der Heilige schien ihm bei zwei Ereignissen. Als Kaiser Justinian die Reliquien des Heiligen von Thessaloniki nach Konstantinopel überführen wollte, gingen vom Sarkophag feurige Funken, und eine Stimme war zu hören: „Halt inne und berühre dies nicht!“ Und so blieben die Reliquien des hl. Dimitrios für alle Zeit in Thessaloniki. Als Schutzpatron von Thessaloniki ist der hl. Dimitrios viele Male erschienen, und bei vielen Gelegenheiten hat er Thessaloniki vor großem Unheil bewahrt. Seine Wunder sind ohne Zahl. Die Russen betrachten den hl. Dimitrios als Schutzpatron von Sibirien, das am 26. Oktober 1581 erobert und an Russland angeschlossen wurde.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirovič, der Prolog von Ochrid)